

Wir freuen uns, Ihnen knapp vor dem Ende dieses Schul- bzw. Studienjahres unseren Newsletter vorzulegen, in dem wir über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Schulentwicklung und deren Qualitätssicherung informieren und Ihnen einen Einblick in die Arbeitsschwerpunkte des EBIS-Teams in den vergangenen sechs Monaten ermöglichen möchten.

Helga Braun stellt in ihrem Beitrag „**Schulentwicklung in und mit SQA**“ das Tool „**EBT**“ vor, das zur elektronischen Speicherung von Entwicklungsplänen (EP) und BZG-Vereinbarungen auf bzw. zwischen den Ebenen des Schulsystems dient.

Florian Sobanski von der Abteilung I/5 des BMB danken wir für seinen informativen Beitrag über das erst kürzlich ins Leben gerufene Projekt „**Grundkompetenzen absichern**“, das mit großer Sicherheit weitgehende Implikationen auf das Feld der Schulentwicklungsberatung in Österreich haben wird.

Mona Perkhofer-Czapek verweist auf interessante **neue Angebote auf der SQA-Website**, u.a. auf den umfangreichen Bereich „Arbeiten mit Daten der Bildungsstandardüberprüfungen“.

Die zahlreichen Veranstaltungshinweise machen deutlich, dass im Bereich der Schulentwicklungsberatung in Österreich viel in Bewegung ist – das lässt uns mit Zuversicht in den Herbst blicken!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und erholsame Ferien!

Helga Braun



Angelika Linsmeier



Gabriele Isak



Annemarie Strauß



Kontakt unter ebis@sqa.at

Wir wünschen eine interessante Lektüre - Feedback und Anregungen sind willkommen!

SQA ist in den Schulen und auf allen anderen Systemebenen angekommen. Aus den Erfahrungen der Bilanzierungsgespräche mit der Schulaufsicht können die SQA-Verantwortlichen im BMB deutlich ablesen, dass SQA in der Fläche als selbstverständliche Routine gelebt wird und als ein Instrument der Schulentwicklung wahrgenommen wird.

Neuerungen:

Die Vorlagen für die Entwicklungspläne (EP) aller Systemebenen wurden vereinheitlicht, was eine leichtere Lesbarkeit für EP der verschiedenen Ebenen bedeutet. Die Vorlagen sind auf der SQA-Website verfügbar und sollen mit Beginn Schuljahr 2017/18 verwendet werden.

EBT – Entwicklungsplan- & Bilanz- & Zielvereinbarungs-Tool

Verfügbarkeit

EBT, das Tool zur elektronischen Speicherung von Entwicklungsplänen (EP) und BZG-Vereinbarungen auf bzw. zwischen den Ebenen des Schulsystems (Schule, Region[APS], Bundesland, BMB), stellt den Akteurinnen/Akteuren – je nach Zugriffsrecht – EP und BZG-Vereinbarungen langfristig & über personelle Veränderungen hinweg zur Verfügung.

Die Prinzipien von EBT sind Praktikabilität, Verfügbarkeit, Verantwortlichkeit & Transparenz.

EBT wurde in einem partizipativen Prozess entwickelt und getestet; die Testpersonen haben das System als sehr praktikabel eingestuft. Es ist daher zu hoffen, dass EBT als Angebot aufgrund seiner Qualität und Bedienerfreundlichkeit von möglichst allen beteiligten Akteurinnen/Akteuren im allgemein bildenden Schulwesen verwendet werden wird.

Transparenz

Von der Schulebene aus kann man die Entwicklungspläne der eigenen Schularart bis ins BMB einsehen und herunterladen. Am Beispiel einer APS-Schule bedeutet das: Die Ebene Schule sieht mit ihrer Berechtigung in EBT jeweils die EP der übergeordneten Ebenen (sofern sie von den Verantwortlichen hochgeladen wurden): Regional-EP APS > Landes-EP APS > Bundes-EP APS.

Dadurch ist eine optimale Orientierungsmöglichkeit an den jeweils übergeordneten Ebenen gegeben.

Von „oben“ her sind nur die EP der jeweils nachgeordneten Ebene einseh- und downloadbar. *Durchgängig* sichtbar ist, *ob* die EP und BZG hochgeladen wurden (Status).

Die BZG-Vereinbarungen sind nur für die Führungspersonen der jeweils unmittelbar beteiligten Ebenen zugänglich. In der AHS funktioniert EBT in der entsprechenden Analogie zur gegebenen

Struktur. Horizontal besteht in EBT kein Zugang zu den EP „benachbarter“ Schulen, Regionen oder Bundesländer.

Verantwortlichkeit

Die Ebene, die den EP entwickelt, ist immer für den Upload (und gegebenenfalls für Aktualisierungen) zuständig und kann auch bis zu fünf ergänzende Beilagen anfügen. Für den Upload der BZG-Vereinbarungen der im Dialog befindlichen Ebenen ist die übergeordnete Ebene verantwortlich.

Arbeiten mit Daten der Bildungsstandard-Überprüfungen

Die SQA-Website bietet eine Fülle von Angeboten zur Unterstützung der Arbeit mit Daten aus den BIST-Überprüfungen an, um diese für die Unterrichts- und Schulentwicklung nutzbar zu machen.

Die dafür nötigen Analysen sind eine anspruchsvolle Aufgabe, die am besten von Schulleiter/innen und Lehrer/innenteams gemeinsam angegangen wird. Ergänzend zu den bereits bestehenden Angeboten der Pädagogischen Hochschulen stellt dieser Teil der SQA-Website Vorschläge für Vorgangsweisen und auch entsprechende Unterlagen zur Verfügung. Schauen Sie vorbei:

<http://www.sqa.at/course/view.php?id=175>

Allen EBIS-Beraterinnen und Beratern wünsche ich einen erholsamen Sommer und einen guten Start ins neue Schuljahr - mit SQA!

Mag.a Helga Braun, MSc, SQA Bundeskoordinatorin



- aktuell II: Projekt „Grundkompetenzen absichern“ - Florian Sobanski

Hintergrund

Im Rahmen wiederholter Large Scale Assessments (PISA seit 2000, BiSt seit 2012) bzw. der BiSt-Überprüfungen (zuletzt D8) zeigt sich, dass konstant etwa 15%-25% der österreichischen Schüler/innen über unzureichende Grundkompetenzen in den Domänen Mathematik, Deutsch (Lesen und Schreiben) und Englisch verfügen. Als Antwort darauf initiierte Frau Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Sonja Hammerschmid im Frühjahr 2017 das Projekt „Grundkompetenzen absichern“, welches eine baldige und nachhaltige Senkung des Anteils jener Schüler/innen zum Ziel hat, welche nach Abschluss der Primarstufe bzw. am Ende der Schulpflicht über nicht ausreichende Grundkompetenzen verfügen.

Ansatz

Mit diesem Vorhaben legt das BMB einen Fokus auf Schulen, die bei den Bildungsstandard-Überprüfungen unter ihrem Erwartungsbereich („fairer Vergleich“) liegen und in denen mehr als 20% der Schüler/innen die Bildungsstandards nicht erreichen (BIST-Stufe < 1 bzw. GERS-Niveau A1 und darunter). Diese „Schulen mit großen Herausforderungen“ sollen sowohl eine stärkere Aufmerksamkeit durch die Schulaufsicht erhalten als auch über eine mehrjährige Begleitung durch multiprofessionelle Teams aus Schulentwicklungsberater/innen, Fachdidaktiker/innen und Schulpsycholog/innen/Schulsozialarbeiter/innen unterstützt werden. Pädagogische Hochschulen und Schulaufsicht werden – neben den beteiligten Schulen – eine verantwortliche und entscheidende Rolle in diesem Vorhaben einnehmen. Das Projekt bedient sich bezüglich Kommunikation und Umsetzung der Strukturen von SQA.

Projektziele

- Erhöhung der Anzahl der Schüler/innen, welche die Grundkompetenzen in den Domänen Deutsch, Mathematik und Englisch gesichert erreichen
- Erhöhung der Zahl der Standorte, die im 2. Überprüfungszyklus ein im Schnitt (Schulmittelwert) besseres Ergebnis zeigen

Umsetzungsschritte

Die vom BMB beim BIFIE beauftragten, notwendigen Datenauswertungen liegen seit Mitte Juni der Schulaufsicht vor. Zeitgleich informierten die Pädagogischen Hochschulen das BMB über das zur Verfügung stehende Potential an Schulentwicklungsbegleiter/innen und Fachdidaktiker/innen. Auch mit den Landesreferent/innen für Schulpsychologie finden zurzeit vorbereitende Gespräche statt. Für die nähere Abstimmung der ab Spätherbst 2017 an den Schulen stattfindenden Aktivitäten sind im September 2017 neun Runde Tische in den Bundesländern geplant. Die Begleitung und Beratung der Schulen, wird im Spätherbst 2017 beginnen – und benötigt einen langen Atem. Ein erstes Echo dieser Aktivitäten soll sich in den Entwicklungsplänen der Schulen ab 2018 wiederfinden. Die Begleitung der Schulen wird über einen längeren Zeitraum erfolgen. Entsprechend ist das Projekt bis Sommer 2022 angelegt.

Für das Projekt „Grundkompetenzen absichern“ hat das BMB einen Wissenschaftlichen Beirat eingerichtet, eine Begleitforschung ist vorgesehen.

Mag. Florian Sobanski, Projektleitung „Grundkompetenzen absichern“, BMB, Abt. I/5

Was gibt es Neues auf der SQA-Website?

Die SQA-Website www.sqa.at wird laufend erweitert bzw. aktualisiert. Im ersten Punkt der Menüleiste der Startseite "[News&Updates](#)" kann man auf einem Blick sehen, in welchen Bereichen es Aktualisierungen bzw. wo es was Neues gibt.

Eine chronologisch geordnete Liste verweist auf neue Einträge der letzten Wochen wie z.B. auf den umfangreichen Bereich „[Arbeiten mit Daten der Bildungsstandardsüberprüfung](#)“, auf aktuelle [EBIS Veranstaltungshinweise und Qualifizierungsangebote](#) oder auf Aktualisierungen im Bereich „[EBIS-Berater/in: Bewerbung / Kompetenzprofil / Rezertifizierung](#)“.

In Kürze wird der Bereich [SQA online](#) durch die Möglichkeit für ein [Individualfeedback](#) von Lehrer/innen an ihre Schulleitung erweitert. Mit einem ganzjährig zugänglichen Online-Fragebogen bzw. ausdrucksfähigen Word-Dokument können sich Schulleiter/innen von den Lehrer/innen ihrer Schule Rückmeldungen zu ihrem Führungshandeln holen. Optional kann die Schulleitung den Fragebogen auch vorab zur Selbsteinschätzung nutzen.

Vielleicht haben Sie in letzter Zeit Ihr EBIS-Berater/innen-Profil in der [EBIS-Liste](#) auf den neuesten Stand gebracht!? Gerne können Sie mir schreiben, wenn Sie noch was ändern möchten!

Ich wünsche Ihnen eine anregende und aufschlussreiche Zeit bei einem Streifzug durch die SQA-Website!

Monika Perkhofer-Czapek
info@sqa.at

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2017 standen die Nachbereitung und Dokumentation unserer letztjährigen umfangreichen Recherchetätigkeit zum Thema „Bekanntheitsgrad und Wirksamkeit von EBIS“ an allen Pädagogischen Hochschulen in Österreich im Zentrum unserer Arbeit. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen lassen sich kurz so zusammenfassen: Auch wenn EBIS an den

jeweiligen PHen unterschiedlich angenommen und umgesetzt wird, lassen sich viele Gemeinsamkeiten festhalten: So hat EBIS zur Stärkung von Schulentwicklungsberatung beigetragen, sowohl was die Zahl der Berater/innen als auch deren Bedeutung im Rahmen der Arbeit der PHen betrifft. Auch die Qualifikation der Berater/innen bzw. deren laufende Professionalisierung erfährt verstärkte Aufmerksamkeit, was sich sowohl in der Durchführung von Ausbildungslehrgängen als auch in Angeboten zur Weiterbildung bzw. zur professionellen Praxisreflexion zeigt.

Deutlich wurden auch Anliegen bzw. Druckpunkte geäußert, vor allem bezüglich fehlender Ressourcen für Beratung und auch Einschränkungen durch das neue PH-Dienstrecht.

Die schriftliche Zusammenschau der Ergebnisse der Gesprächsrunden wurde allen Gesprächspartnern/-partnerinnen übermittelt und auch an wichtige Funktionsträger/-innen verschickt. Ein Treffen mit Frau Sektionschefin Mag. Angela Weilguny und Frau MinR Mag. Ursula Zahalka von der Abteilung III des BMB (Hochschulen) eröffnete die Möglichkeit, zentrale Anliegen zum Thema „Entwicklungsberatung an Schulen“, Chancen und auch Druckpunkte eingehend zu diskutieren und neue Perspektiven zu entwickeln.

Die Wochen vor und nach Ostern waren von der Vor- und Nachbereitung der ersten Kommissionssitzung dieses Jahres geprägt, die am 6. April stattfand. Wir freuen uns über die Aufnahme von fünf neuen Beraterinnen/Beratern in die EBIS-Liste. Nach Empfehlung durch die Kommission konnten auch die Rezertifizierungsanträge einer großen Gruppe von EBIS-Beratern/-Beraterinnen, die 2013 in die Liste aufgenommen worden waren, positiv erledigt werden.

Die aktuelle Einreichfrist für Zertifizierungen und Rezertifizierungen begann am 1. Juni und endet mit 15. September 2017.

Ein Arbeitsschwerpunkt der vergangenen Wochen war die Neugestaltung der Liste der EBIS-Berater/innen auf der SQA Website und damit verbunden die Überarbeitung der Einreichdokumente für Zertifizierungen und Rezertifizierungen.

Die Liste der Suchbegriffe für Beratungsangebote wurde mit Themenbereichen ergänzt, die auf aktuelle Entwicklungen im Beratungsfeld Schule abgestimmt sind und die Vielfalt beraterischer Angebote mit neuen Akzenten versehen.

Anfang Juni erging an alle EBIS-Berater/innen die Einladung, ihr persönliches Profil zu aktualisieren. Wir bedanken uns herzlich für die vielen ansprechenden Überarbeitungen, die wir bereits online stellen konnten! All jene, die für die Aktualisierung ihrer Profile noch nicht die nötige Zeit gefunden haben, möchten wir ersuchen, dafür die in der Aussendung übermittelte Formatvorlage zu verwenden. Bitte schicken Sie Ihr aktualisiertes Profil an Frau Mag. Dr. Mona Perkhofer-Czapek (info@sqa.at), sie bearbeitet Ihr persönliches Profil auf der Website.

Neben der Neugestaltung der Website war uns auch die Überarbeitung eines unserer zentralen Dokumente, des Kompetenzprofils für EBIS-Berater/innen, das quasi das „Herzstück“ unserer Arbeit bildet, ein wichtiges Anliegen. Neue Akzente und Entwicklungen im Bereich der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung werden dort Eingang finden ebenso wie neue Akzente bei der Kompetenzzuordnung im Bereich der Organisationsentwicklung. Auch der Personalentwicklung als integrativem Teil des Kompetenzprofils wollen wir eine gewichtigere Bedeutung zukommen lassen. Wir bedanken uns bei der EBIS-Resonanzgruppe für einen Tag intensiver gemeinsamer Auseinandersetzung!

Neben der Unterstützung von EBIS-Beraterinnen/-Beratern und der Planung und Durchführung von diversen Veranstaltungen gab es in den vergangenen Monaten auch regelmäßig Besprechungen mit dem Leiter der Abteilung I/5, MR Mag. Edwin Radnitzky, und der SQA-Bundeskoordinatorin MRin Mag. Helga Braun sowie mit Mag. Dr. Mona Perkhofer-Czapek, die als Mitarbeiterin der SQA-Geschäftsstelle unter anderem mit der Weiterentwicklung und laufenden Pflege und Aktualisierung der SQA-Website beauftragt ist. Damit ist für uns als EBIS-Team eine enge Abstimmung mit den Agenden von SQA und auch anderen aktuellen Schwerpunkten im Bildungsbereich gewährleistet.

Verändern wird sich ab Herbst 2017 die Aufgabenverteilung im EBIS-Team: Ab September wird Annemarie Strauß hauptverantwortlich für die EBIS-Agenden und die Teamkoordination sein. Angelika Linsmeier wird mit reduzierter Arbeitszeit vor allem Verantwortung für EBIS-relevante Veranstaltungsangebote übernehmen. Der Schwerpunkt von Gabriele Isak liegt weiterhin bei der fachbezogenen Unterrichtsentwicklung; neben weiteren Aufgaben fungiert sie als erste Ansprechperson für alles rund um Zertifizierungen und Rezertifizierungen.



-Veranstaltungshinweise + Termine im EBIS-Kontext

Achtung: Alle Veranstaltungshinweise samt aktualisierter Informationen finden sich auch auf der SQA-Homepage unter <http://www.sqa.at/course/view.php?id=120>

EBIS-Modulreihe III: „Beratung als Profession verstehen und gestalten“

Beginn: Oktober 2017

Referent/innen-Team: J. Schriffel, C. Schmid-Waldmann, H. Miklas, M. Sburny

Zielgruppe: Personen, die ihre Kompetenzen für Beratungstätigkeiten an Schulen vertiefen und weiterentwickeln wollen, unabhängig davon, ob es sich dabei um Fachberatung oder Prozessberatung handelt.

Ansprechperson: Mag. Julia Schriffel: julia.schriffel@eos.at (Warteliste)

Bundesseminar „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit im Fokus: Schulentwicklung in der Migrationsgesellschaft“

Organisation: Pädagogische Hochschule Wien / voXmi

Termin: 9. und 10. Oktober 2017

Ort: Bildungszentrum der AK Wien, Theresianumsgasse 16-18, 1040 Wien

Referent/innen: LAbg. Mag. Dr. Wolfgang Dolesch, Mag. Jürgen Czernohorsky (angefragt), Dr.in Marion Döll, Dir. Norbert Maritzen, Mag.a Brigitte Pelzmann, Dr.in Heidi Grobbauer, Dr. Rolf Laven, Mag.a Eyelyn Dechant-Tucheslau

Zielgruppe: Personen der Schulaufsicht, Schulleiterinnen und Schulleiter, SQA-Beauftragte, Beraterinnen und Berater im Bereich Schulentwicklung, Lehrende und Lehrbeauftragte an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten, Lehrende an Schulen mit Interesse an Schulentwicklung.

Das Bundesseminar geht der Frage nach, wie die „Querschnittsthemen“ Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit im Handlungsfeld Schulentwicklung aktuell verankert sind. Dabei werden regionale, nationale und internationale Konzepte und Entwicklungen für Schulentwicklung zu Interkulturalität und Mehrsprachigkeit vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung per Mail unter ursula.mauric@phwien.ac.at

Bundestagung der ARGE Schulentwicklungsberatung 2017

Termin: 9. November 2017 (13 Uhr) bis 11. November 2017 (12.30 Uhr)

Ort: PH Oberösterreich, Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz

Unter dem Titel „**digital.inklusiv.autonom**“ werden folgende Themen behandelt:

Inklusion und digitale Bildung– Aspekte aus der Sicht der Schulentwicklung und Möglichkeiten der Verknüpfung / **Schulautonomiepaket** – aktueller Stand und Auswirkungen auf die Schulen

Vortragende: u.a. Friedrich Glasl, Ulrich Krainz, Angela Weilguny, Klaus Miesenberger

Inskriptionsnummer an der PH OÖ: 27F7AGO002 (Anmeldezeitraum: 1. – 31. Mai 2017)

Anmeldungen außerhalb der Inskriptionsfrist an Mag. Julia Krapf: julia.krapf@ph-ooe.at

Bundesseminar „Kreative Lösungen für schwierige Aufgaben – Training Dynamic Facilitation“

Organisation: Pädagogische Hochschule Burgenland

Termin: 22. November 2017 bis 24. November 2017

Ort: Europahaus Wien, Linzer Str. 429, 1140 Wien

Zielgruppe: PH-Mitarbeiter/innen und Schulentwicklungsberater/innen

In dem Training werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Grundlagen und Anwendung der Methode *Dynamic Facilitation* vermittelt. Diese Methode unterstützt Teams und Gruppen dabei, kreative und zugleich praxisbezogene Lösungen für herausfordernde Fragestellungen zu finden, Entwicklungsrichtungen aufzuspüren und herauszufinden, welche Fragen die Menschen bewegen.

Trainerinnen: Dr.in Martina Handler und Mag.a Karin Küblböck

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme mit Mag. Annemarie Strauß: ebis@sqa.at

Sprachen und Schulentwicklung – Fachtag für Berater/innen und Expert/innen der

Schulentwicklung: Veranstaltung des Österreichischen Sprachenzentrums (ÖSZ) in Kooperation mit der SQA-Geschäftsstelle

Termin: 30. November 2017, 10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Wien 1, Ballgasse 2 (Bildungszentrum der Wiener Kinderfreunde)

Das Thema „sprachliche Bildung“ steht in vielen Schulen im Zentrum von Entwicklungsprozessen. An diesem Fachtag, der sich speziell an Entwicklungsberater/innen an Schulen wendet, stehen sowohl thematische Inputs zum Thema „Sprache“ als auch Fragen der Umsetzung in Schulentwicklungsprozessen am Programm.

Anmeldungen bitte per Mail an Mag. Elisabeth Schlocker: schlocker@oesz.at

AVISO: EBIS-Tage 2018

Termin: 2. März 2018 (Beginn: 13 Uhr) bis 3. März 2018 (Ende: 12.30 Uhr)

Ort: Wien, genauer Ort wird noch bekanntgegeben!

Themen:

- SQA-Update und aktuelle Entwicklungen im Bildungswesen
- Datenbasierte Organisations- und Unterrichtsentwicklung
- Schulautonomie und Beratung
- Projekt „Grundkompetenzen absichern“

Inskription an der PH Kärnten (Veranstaltungsnummer: F4BW09C502) oder direkte Anmeldung bei Frau Mag. Gabriele Isak: gabriele.isak@ph-kaernten.ac.at

Genauere Informationen folgen demnächst!

Wir freuen uns über ein Wiedersehen oder Kennenlernen bei einer dieser Veranstaltungen!

Das EBIS-Team